

Erfahrungsbericht Erasmus-Aufenthalt

Gastuniversität: Università di Siena

Zeitraum des Aufenthalts: [09/2024 – 03/2025]

Studiengang: Nachhaltigkeitsökonomik

1. Vorbereitung

Die Vorbereitung war insgesamt sehr unkompliziert. Der Bewerbungsprozess hat durch die gute Organisation an der Universität in Oldenburg einfach gestartet. Es war sehr klar, welche Dokumente ich wann einreichen musste. Als es darum ging, ein vorläufiges Learning Agreement zu schreiben, musste man etwas im Internet nach Modulübersichten der Uni in Siena suchen. Das war teilweise ein großes Gesuche, aber davon sollte man sich nicht zu sehr stressen lassen, weil man spätestens, wenn man in der Erasmus WhatsApp-Gruppe von dem ESN-Siena ist, viele Information bekommt. Den Link zur WhatsApp-Gruppe kriegt man ohne Problem per Mail ein paar Wochen/Monate vor Anreise. Alle Formalien, die man von der Uni in Siena ausfüllen musste, wurden in Mails gut beschrieben und es war auch nichts dabei, was super anstrengend war. Insgesamt kann ich nur empfehlen, Mails gut zu lesen und abzuarbeiten.

2. Anreise

Ich habe mich dazu entschieden, mit dem Zug anzureisen, damit ich das Green Travel Fördermittel kriege und flexibler in dem Gepäck bin, was ich mitnehme. Der Nachtzug von München nach Florenz war sehr komfortabel, aber insgesamt war ich trotzdem über 24 Stunden unterwegs, weshalb ich das nächste Mal wahrscheinlich doch eher fliegen würde. Insgesamt würde ich aber am meisten empfehlen, mit dem eigenen Auto (wenn vorhanden) zu kommen, da die öffentlichen Verkehrsmittel in die schönen Orte um Siena eher schlecht sind.

3. Unterkunft

Ich habe mein WG-Zimmer über Facebook-Gruppen gefunden. Unter Namen wie Affitti Studenti Siena oder International & Erasmus Students gibt es, gerade wenn man rechtzeitig guckt, viele Angebote. Aber natürlich muss man aufpassen, dass die Anzeige legitim erscheint und man nicht gescammt wird. Viele haben aber auch eine WG über Cerco Alloggio gefunden.

Die Preise sind insgesamt höher als in Oldenburg. Ich habe für mein Zimmer 440€ kalt gezahlt, aber ich kenne auch Leute, die 800€ für ihr WG-Zimmer bezahlt haben. Die Wohnungen sind größtenteils in einem schlechteren Zustand als wir es in Deutschland gewohnt sind, aber das gehört für mich einfach zum Charme von Siena dazu und davon sollte man sich nicht abschrecken lassen. Eine moderne Wohnung deutet in meiner Erfahrung eher auf einen Scam hin.

4. Studium an der Gasthochschule

Ich hatte insgesamt sehr viele Freiheiten in der Wahl meiner Kurse, weil ich nur 1 WP und 3 PBs in meinem Bachelor übrig hatte. Ich habe im Bereich Economics den Kurs Environment and Experiments in Social Sciences und Project Management belegt. Ersterer war durch den motivierten und netten Professor sehr angenehm und insgesamt empfehlenswert. Project Management war für mich persönlich nicht sehr interessant, aber wenn man in dem Bereich Interesse hat, kann das eine gute Wahl sein. Dann wollte ich aus eigenem Interesse zwei Module im Bereich der Psychologie machen. Dadurch, dass ich Italienisch spreche, habe ich zwei Module (Fondamenti di Psicologia und Psicologia Cognitiva) gefunden, die ich ausprobieren wollte. Hier haben mich die Methoden nicht wirklich überzeugt, weil es am Ende jeweils eine mündliche Prüfung gab, wo es darum ging, über bestimmte Kapitel von einem Buch Bescheid zu wissen. Das war für mich zu viel stumpfes auswendig lernen und wenig effektives Lernen und Verstehen.

Insgesamt waren mündliche Prüfungen sehr typisch, was für mich eher ungewöhnlich war. Meine Professoren waren aber alle nett und ich finde, es war eine angenehme Atmosphäre zwischen Student*Innen und Professor*Innen.

Das Niveau war meiner Meinung nach niedriger als das, was ich aus Oldenburg kenne. Die Anrechnung von den Kursen steht noch aus, deshalb kann ich da noch nichts zu sagen.

5. Alltag und Freizeit

Mein Alltag in Siena bestand aus viel Kaffee trinken (für 1,20€ einen Cappuccino ist echt verlockend!), Aperol trinken (auch der ist im Vergleich günstig) und mit Freunden kochen oder in eine Bar gehen. Siena ist eine sehr kleine Stadt, weshalb es innerhalb der Stadtmauern außer einem Fitnessstudio keine Sportmöglichkeiten gibt. Joggen gehen kann man, aber da wird man automatisch auch ein paar Höhenmeter mit verbinden müssen. Sonst hat man aber die Möglichkeit, mit dem Bus nach San Gimignano, Colle Val D'Elsa, Florenz, Rom oder Bologna zu fahren. Man kann auch sehr schön wandern gehen, zum Beispiel die Via Francigena von Monteriggioni nach Siena. Im Nachhinein hätte ich gerne mehr in der Natur um Siena gemacht. Allerdings ist man da ohne Auto sehr eingeschränkt. An den

Strand fährt man zum Beispiel mit dem Auto 1 Stunde, mit öffentlichen Verkehrsmitteln aber fast 4 Stunden.

Trotzdem gibt es auch in Siena genug Veranstaltungen, die auch oft durch ESN-Siena organisiert wurden. Es gibt viele Partys, aber auch Tages- oder Wochenendtrips nach Rom, Florenz, an heiße Quellen (Bagni di San Filippo) oder zum Weihnachtsmarkt/Karneval, die von ESN organisiert werden. Auch unabhängig davon kann man natürlich mit Freunden entscheiden, Trips zu machen.

Was ich sehr empfehlen kann, ist Corte der Miracoli. Das ist ein studentisches Kulturzentrum, wo es viele Events wie Language Tandems, Konzerte oder nachts dann DJs gibt, die auflegen.

Im Sommersemester erlebt man automatisch das erste Palio (Pferderennen) mit. Aber auch im Wintersemester bekommt man viel von der Kultur innerhalb der Stadtmauern mit. Es gibt 17 Contrada, die eigenen Flaggen haben und oft mit Trommeln durch die Straßen wandern. Definitiv etwas, was ich so vorher nicht kannte, aber superspannend fand.

6. Erfahrungen allgemein

Positiv aufgefallen ist auf jeden Fall das Gefühl von Sicherheit, was man in Siena (auch als Frau) hat. Jeder hat immer wieder gesagt, wie man sich, auch nachts, sehr sicher fühlt, allein unterwegs zu sein. Das ist etwas, was ich in Siena sehr geschätzt habe.

7. Fazit

Ich kann Siena als Stadt für ein Auslandssemester auf jeden Fall weiterempfehlen. Man sollte sich bewusst sein, dass es sich um eine sehr kleine Stadt handelt. Ich fand das war für 6 Monate genau das Richtige. Man wird immer die gleichen Leute auf der Straße treffen und auch wenn es doch fast 400 internationale Studenten in Siena gibt, hat man das Gefühl, jeden zu kennen. Ich fand das schön, aber das ist bestimmt nicht für jeden so.